



Acht von neun jungen Rappern stellten sich dem „Nachrichten“-Fotografen für das Bild auf. Ausgesprochen erfolgreich war das Rap-Festival in der OT Josefshaus. Foto: Martin Ratajczak

# Ostviertel: Junge Leute rappen für mehr Toleranz

Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren zeigen jede Menge Talent beim Wettbewerb der OT Josefshaus. Sie schreiben gute Texte für den Sprechgesang. Den Teilnehmern ein Tonstudio zur Verfügung gestellt. Emad Amiri gewinnt.

VON SONIA GALAI

**Aachen.** Für das Projekt „Aachen Ost – Was geht?“ zeigten jetzt junge Menschen aus zahlreichen Nationen in der OT Josefshaus am Kirberichshofer Weg, was in ihrem Kiez steckt: jede Menge Talent, Toleranz und auch Glamour. Unter dem Motto „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ waren die Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren eingeladen, eigene Texte zu schreiben und im Rahmen eines Sprechgesangswettbewerbs vorzustellen. Zu gewinnen gab es neben den Herzen der Zuschauer auch Geldpreise und für alle Teilnehmer je 50 Exemplare einer CD mit allen Songs des Abends.

Viele junge Leute aus Deutschland, dem Kongo, Angola, der Türkei, Polen, Marokko und anderen Nationen beteiligten sich am Gelingen der Veranstaltung, sei es als Wettbewerber, Helfer oder Zuschauer. „Wir hatten den Wettbewerbsteilnehmern in den letzten Wochen unser Tonstudio zur Verfügung und den Rapper Cuz an die Seite gestellt, um an ihren Songs zu feilen“, berichtet Richard Okon, Leiter des Josefshauses.

## Neun junge Talente

Neun junge Talente waren dem Ruf gefolgt. „Ich hatte zwar schon Rap-Erfahrung, aber die Aufgabenstellung war eine positive Herausforderung“, sagt Ferhat Sentürk (18), vor dem Auftritt. „Ich finde es

klasse, Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich auf musikalische Art mit dem Thema Toleranz zu beschäftigen“, meint auch die belgisch-amerikanische Sängerin Farah Rieli, Mitglied der vierköpfigen Jury aus Aachener Musikern und Rappern.

Ein wenig Lampenfieber hängt in der Luft, bevor es losgeht. DJ Kaveh sorgt mit fetten Bässen schon vor dem Start für eine Atmosphäre, die den ganzen Abend über an eine Mischung aus Schullaula und MTV Music Awards erinnert. Viele Jugendliche sind gekommen, um sich die Show anzusehen, auch die 19-jährige Pro-7-Popstars-Teilnehmerin Rosalie Kitangie ist da, um Freunde anzufeuern.

## Herzliche Art

Der Moderator und Brückenbauer des Abends, Khalid (22), motiviert mit seiner herzlichen Art sowohl die Teilnehmer als auch das Publikum, fair zu sein und alle Auftretenden gleichermaßen zu feiern. Buhrufe gibt es denn auch nicht, nur begeisterten Applaus. Nicht nur nach Hip-Hop-Regeln sind die Auftritte „cool“ und die „Lyrics“ gut gemacht. Auch inhaltlich haben die jungen Texttalente zum ausgerufenen Thema vieles auf den Punkt gebracht.

Dass alle Menschen im Herzen gleich sind, egal woher sie kommen, heißt es bei dem einen. Ein anderer Teilnehmer rappt über das Gefühl, ausgegrenzt zu werden.

Wieder ein anderer thematisiert einen Gott für alle Menschen und der Text der einzigen weiblichen Rapperin, die wegen ihrer 28 Jahre außer Konkurrenz auftritt, dreht sich um Zickereien unter Mädels und Wege, mal anders auf die Dinge zu blicken. Die Jury wählt sie trotz des Alters zusammen mit dem Duo Loc und Blondel auf den dritten Platz. Der 18-jährige Mike Kapela wird Zweiter und Emad „Emmo“ Amiri (22) holt mit seinem Eröffnungs-Rap den ersten Platz. Im Anschluss an die Preisverleihung folgt eine offene Mikrofon-Session, für alle, die noch etwas singen oder rappen wollen.

Gerhard Nellesen, Jugendbeauftragter des Bistums, ist begeistert: „Hammer, was die Jugendlichen hier abgeliefert haben, sehr beachtlich. Ich fühle mich bestärkt darin, einen solches Projekt auch fürs kommende Jahr ins Auge zu fassen.“ Auch Richard Okon, Leiter des Josefshauses, freut sich, dass der Abend rundgelaufen und die Stimmung so positiv ist.

Größter Gewinner ist in jedem Fall das Aachener Ostviertel mit seinen Menschen, die die im Projektnamen gestellte Frage danach, was geht, eindeutig beantwortet haben an diesem Samstag: im Aachener Ostviertel gibt es Respekt, Multikulti und Toleranz. Und das Hand in Hand mit jeder Menge Talent. Das bundesweite Projekt „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ ist eine Initiative des Bundesfamilienministeriums.